

Offenbarung 15 und 16

Inhalt: Die endzeitlichen Gerichte, die die Scheidung von Tempel, den Tierüberwindern, den Tieranbetern, der großen Schar und den Völkern bewirken und zur Vollendung des Ratschlusses Gottes führen

- Die Vollendung des Zornes Gottes
- Die Sänger am gläsernen Meer
- Auf Erden wohnen und im Himmel wohnen
- Das Ausgießen der Zornschalen auf die Tieranbeter
- Die Gebete für alle Heiligen
- Die Gerichte bewirken die endzeitliche Scheidung
- Die Zubereitung durch den Geist auf die Wiederkunft des Herrn
- Die Märtyrer und die große Schar
- Gottes Absicht kommt zustande

Offenbarung 15,1 Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten, denn mit ihnen ist der Zorn Gottes vollendet. 2 Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meere und hatten Harfen Gottes. 3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaft sind deine Wege, du König der Völker! 4 Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du allein bist heilig. Denn alle Völker werden kommen und vor dir anbeten; denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden. 5 Und darnach sah ich, und siehe, der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet, 6 und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reiner und glänzender Leinwand und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. 7 Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll vom Zorn Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. 8 Und der Tempel wurde voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft, und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Offenbarung 16,1 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Zornes Gottes aus auf die Erde! 2 Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; da entstand ein böses und schmerzhaftes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten. 3 Und der zweite goß seine Schale aus in das Meer, und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben. 4 Und der dritte goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. 5 Und ich hörte den Engel der Gewässer sagen: Gerecht bist du, Herr, der du bist und der du warst, du Heiliger, daß du so gerichtet hast! 6 Denn das Blut der Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie verdienen es! 7 Und ich hörte vom Altar her sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, wahrhaft und gerecht sind deine Gerichte! 8 Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und ihr wurde gegeben, die Menschen zu versengen mit Feuerglut. 9 Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. 10 Und der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres, und dessen Reich wurde verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz 11 und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre und taten nicht Buße von ihren Werken. 12 Und der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde. 13 Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister herauskommen, gleich Fröschen. 14 Es sind nämlich Geister von Dämonen, welche Zeichen tun und zu den Königen des ganzen Erdkreises ausziehen, um sie zum Kampf an jenem großen Tage Gottes, des Allmächtigen, zu versammeln. 15 Siehe, ich komme wie ein Dieb! Selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht bloß einhergehe und man nicht seine Schande sehe! 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon heißt. 17 Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft; da kam eine laute Stimme aus dem Tempel des Himmels, vom Throne her, die sprach: Es ist geschehen! 18 Und es entstanden Blitze und Stimmen und Donner, und ein großes Erdbeben entstand, wie dergleichen noch nie gewesen ist, seit es Menschen gab auf Erden, ein solches Erdbeben, so groß. 19 Und die große Stadt wurde in drei Teile zerrissen, und die Städte der Heiden fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, ihr den Becher des Glutweines seines Zornes zu geben. 20 Und alle Inseln flohen, und Berge wurden nicht mehr gefunden. 21 Und ein großer, zentnerschwerer Hagel kam vom Himmel auf die Menschen herab, und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, weil seine Plage sehr groß war.

Die Vollendung des Zornes Gottes

Dieser Teil der Offenbarung gibt uns eine klare Einsicht in die geschilderten Vorgänge.

Was im 11.Kapitel ausgeführt ist, ist im folgenden ausführlich erklärt. Es heißt:

„Und der siebente Engel posaunte; und es erschollen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und seinem Gesalbten zu teil geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vierundzwanzig Aeltesten, die vor Gott saßen auf ihren Thronen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, daß du deine große Macht angenommen hast und König geworden bist! Und die Völker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden, und daß du den Lohn gebest deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß du die verderbest, welche die Erde verderben! Und der Tempel Gottes im Himmel ward geöffnet, und es erschien die Lade des Bundes des Herrn in seinem Tempel. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel.“ (Of.11,15-19)

Von den sieben Engeln, welche die sieben letzten Plagen haben, ist gesagt, daß der Zorn Gottes durch diese Plagen erfüllt wird. Ja, der Zorn Gottes wird durch das Ausgießen dieser sieben Zornschaalen vollendet. Es wirkt sich aus, was in dem kurzen Bericht in der Posaunenbotschaft des siebenten Engels gesagt ist, daß die Völker zornig werden und „*dein Zorn ist gekommen*“.

Das ist die Zeit des sich nun auswirkenden Gerichtes.

Die Toten werden gerichtet

und die Knechte des Herrn, die Propheten, die Heiligen, die seinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen, bekommen ihren Lohn.

Die die Erde verderben, werden verderbt.

Das Gericht wirkt sich nun in der Weise aus, wie das durch das Ausgießen der sieben Zornschaalen gezeigt ist.

Wir beachten, was beim Öffnen der sieben Siegel, wenn das sechste Siegel geöffnet wird, mitgeteilt ist:

ein großes Erdbeben geschieht,

die Sonne wird schwarz, wie ein härener Sack,

der ganze Mond wird wie Blut,

und die Sterne des Himmels fallen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft, wenn er von einem starken Winde geschüttelt wird.

Der Himmel entweicht, wie wenn ein Buch zusammengerollt wird,

und alle Berge und Inseln werden von ihren Orten wegbewegt.

Die Könige der Erde und die Großen und die Heerführer und die Reichen und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbergen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge und sprechen zu den Bergen und zu den Felsen: *„Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesichte dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorn des Lammes. Denn es ist gekommen der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen?“* (Of.6,12-17)

Das wird in der Zeit erfüllt, wenn der siebente Engel posaunt.

Achten wir noch auf den Inhalt des siebenten Siegels, das im 8.Kapitel berichtet ist. Da ist mitgeteilt, daß die sieben Posaunen von den Engeln, die dieselben bekommen, ausgerichtet werden. Ein Engel steht am Altar und hat ein goldenes Rauchfaß, und es wird ihm viel Räuchwerk gegeben, daß er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar bringe, der vor dem Throne ist. Und der Rauch des Räuchwerkes steigt für die Gebete der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott (Of.8,3-4).

Dann ist noch hinzugefügt, daß der Engel das Rauchfaß mit Feuer vom Altar füllt und es auf die Erde wirft. Es geschehen dann Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben. Wenn die siebente Zornschaale ausgegossen wird, dann heißt es:

„Es ist geschehen! Und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze, und ein großes Erdbeben geschah, dergleichen nie gewesen, seitdem ein Mensch auf Erden ist, ein solches Erdbeben, also groß.“ (Of.16,17-18)

Wenn in der Zeit, wenn der siebente Engel seine Posaunenbotschaft ausrichtet, der Zorn Gottes durch die sieben Plagen, die die sieben Engel verwalten, erfüllt wird, dann ist das beim Öffnen des sechsten Siegels schon mitgeteilt. Es ist dann der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen? Im 16.Kapitel steht, daß es der große Tag Gottes, des Allmächtigen, ist. Wenn der letzte, der siebente Engel, seine Schale ausgießt, dann ist der Zorn Gottes vollendet.

Besonders wichtig ist die Tatsache, daß von diesem Zorn Gottes und dem Zorn des Lammes - da es der große Tag seines Zornes ist - das letzte, siebente Siegel des Buches, wenn es geöffnet wird, nur mit wenig Worten sagt, daß der Engel das Rauchfaß mit Feuer vom Altar füllt und es auf die Erde gießt. Die Auswirkung davon sind die Stimmen, Donner, Blitze und Erdbeben, wie sie in der siebenten Zornschaale enthalten sind.

Was in dem Bericht mehr Raum ausfüllt, ist die Tatsache, daß der Engel an dem Altar mit einem goldenen Rauchfaß viel Räuchwerk bekommt, daß er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar bringe, der vor dem Throne ist. Der Rauch des Räuchwerkes steigt für die Gebete aller Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. In Verbindung damit ist im 5.Kapitel berichtet, daß der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, das Buch nehmen und die sieben Siegel brechen kann.

Die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten fallen vor dem Lamme nieder. Sie haben Harfen und goldene Schalen voll Räuchwerk, *„welches sind die Gebete der Heiligen“*. Sie singen dann ein neues Lied. Diese vier lebendigen Wesen, vereint mit den vierundzwanzig Ältesten, die auf ihren Thronen um den Thron Gottes sitzen, üben diesen doppelten Dienst aus. Sie haben goldene Schalen voll Räuchwerk der Gebete der Heiligen. Dann singen sie das neue Lied.

Im 14.Kapitel ist erklärt, daß das Lamm auf dem Berge Zion zusammen mit 144000 Knechten Gottes ist, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihren Stirnen haben. Diese Schar singt auch das neue Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten. Niemand kann das Lied lernen, als nur die 144000, die von der Erde erkaufte sind. Mit dem Singen des neuen Liedes, sind die Gebete der Heiligen, die sie in ihrem Räuchwerk vor Gott darbringen, verbunden. In der Zeit, wenn die 144000 das neue Lied singen, werden die Gebete aller Heiligen durch einen Engel auf den goldenen Altar vor Gott gebracht.

Das muß auch den 144000 gelten, die vor dem Thron, den vier lebendigen Wesen und den vierundzwanzig Ältesten das neue Lied singen. Auch in dieser Zeit muß das Räuchwerk, das sind die Gebete aller Heiligen, vor Gott gebracht werden. In diese Zeit

fällt auch die Mahnung des dritten Engels, der mit lauter Stimme spricht:

„Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirne oder auf seine Hand nimmt, so wird auch er trinken von dem Zornwein Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist in den Becher seines Zornes, und er wird gepeinigt werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt! Hier ist die Geduld der Heiligen, welche die Gebote Gottes bewahren und den Glauben an Jesus.“ (Of.14,9-12).

Und eine Stimme aus dem Himmel erklärt:

„Schreibe: *Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, denn sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; ihre Werke aber folgen ihnen nach.*“ (Vers 13)

Das erklärt, was von der Zeit gesagt ist, wenn sieben Engel ein anderes Zeichen im Himmel sind, groß und wunderbar. Es sind die sieben letzten Plagen, mit denen der Zorn Gottes vollendet ist.

Es steht Kap.15,8, daß der Tempel voll Rauch wird von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft. Und niemand kann in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet sind. Dann folgt im Kapitel 16 der Bericht darüber, wie die sieben Plagen des Zornes Gottes, eine nach der andern, von den sieben Engeln ausgegossen werden. Am Ende, wenn der siebente Engel seine Schale ausgießt in die Luft, spricht eine laute Stimme aus dem Tempel des Himmels von dem Throne her:

„*Es ist geschehen!*“ (Of.16,17)

Wenn das geschehen ist, was mit dieser Schale des Zornes Gottes, der letzten von den sieben, sich auswirkt, dann wird der Tempel Gottes seinem von Gott bestimmten Zweck dienen.

Somit haben wir ein Bild von den Ereignissen, die diese Zeit ausfüllen. Zuerst berichtet Johannes, daß ein gläsernes Meer mit Feuer vermischt da ist. Die, welche das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden haben, stehen an diesem gläsernem Meer mit Harfen Gottes. Sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes. Der Text dieses Liedes lautet:

„*Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker! Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Gerichte sind offenbar geworden.*“ (Of.15,3-4)

Der Text des neuen Liedes lautet:

„*Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte mit deinem Blute aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen; und hast sie unserm Gott gemacht zum Königreich und Priestern, und sie werden herrschen auf Erden.*“ (Of.5,9-10).

Das neue Lied singen zuerst die vierundzwanzig Ältesten vor dem Throne Gottes in Verbindung damit, daß das Lamm würdig erfunden wird, die sieben Siegel des Buches zu erbrechen.

Es wird offenbar, daß die, welche das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden haben, an dem gläsernen Meere stehen mit Harfen Gottes. Sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes.

Das sind zwei verschiedene Berichte.

Ein Bericht sagt, daß die vierundzwanzig Ältesten das neue Lied singen zu der

Zeit, ehe das Lamm die Siegel des Buches öffnet.

144000 singen wiederum das neue Lied in der Zeit, wenn der siebente Engel seine Posaunenbotschaft ausrichtet.

In diese Zeit fällt es, daß die, die das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden haben, an dem gläsernen Meere stehen mit ihren Harfen Gottes, um das Lied Moses und das Lied des Lammes zu singen. Wenn das geschieht, dann ist mit diesem Zeugnis in Verbindung, daß der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel geöffnet wird.

Wir haben das im Inhalt von der Botschaft des siebenten Engels beachtet, daß der Tempel im Himmel geöffnet wird und die Lade des Bundes des Herrn in seinem Tempel erscheint. Anschließend ist auf Blitze, Stimmen, Donner und Erdbeben und den großen Hagel hingewiesen (Of.11,19).

Im 15.Kapitel ist gezeigt, daß zuletzt, wenn das Tier, sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden ist, der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel geöffnet wird. Und dann steht direkt, daß der Tempel voll Rauch wird von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft und daß niemand in den Tempel hineingehen kann, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet sind.

Es ergibt sich aus dieser Übersicht, daß zu der Zeit, wenn die sieben Engel ihre Plagen des Zornes Gottes ausrichten, die, die das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden haben, an dem gläsernen Meere stehen. Das weist auf die Zeit hin, von der in Kapitel 13 gesagt ist, daß das zweite Tier, das aus der Erde aufgestiegen ist, die verführt, die auf Erden wohnen durch die Zeichen, die ihm gegeben sind, vor dem Tiere zu tun, und es sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tiere, welches die Wunde von dem Schwerte hat und lebendig wurde, und es wurde ihm verliehen, dem Bilde des Tieres einen Geist zu geben, auf daß das Bild des Tieres auch redet; und es macht, daß alle getötet werden, die das Bild des Tieres nicht anbeten. In Verbindung damit beachten wir in Kapitel 20,4 die Worte:

„Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen gegeben; und ich sah die Seelen, derer die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen . . .“

Das ist beim Öffnen des fünften Siegels erklärt; da heißt es:

„Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürgt waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, welches sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und du Wahrhaftiger, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen? Und es wurde ihnen gegeben einem jeden ein weißes Kleid, und es ward ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch sollten getötet werden gleichwie sie.“
(Of.6,9-11)

Dieser Bericht weist auf das hin, was in Kapitel 20,4 gesagt ist. Da heisst es anschließend:

„ . . . und die das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht auf ihre Stirn noch auf ihre Hand genommen hatten . . .“

Von diesen ist in Kap.15,2 gesagt, daß sie an dem gläsernen Meere stehen und Harfen Gottes haben, um das Lied Moses und des Lammes zu singen. Wenn es in Of.20,4-5 weiter heißt:

„ . . . und sie wurden lebendig und regierten mit Christo tausend Jahre. Die übrigen der Toten aber

kamen nicht zum Leben bis die tausend Jahre vollendet sind. Dies ist die erste Auferstehung.“

Damit ist erklärt, daß die Seelen unter dem Altar die Märtyrer aus der früheren Zeit und diejenigen, die die Überwinder des Tieres werden, aus verschiedenen Zeiten stammen und in der ersten Auferstehung vereinigt sind. Es ist von denen, die deshalb getötet werden, weil sie das Tier, sein Bild und die Zahl seines Namens nicht anerkennen und angebetet haben, gesagt, daß sie auf Erden wohnen.

Auf Erden wohnen und im Himmel wohnen:

Das Wohnen auf der Erde gilt nach Kap.8,13 denen, die die drei Wehe, wenn der fünfte, sechste und siebente Engel posaunen, erfahren.

Diesen gegenüber, die auf Erden wohnen, ist in Kap.13,6 gesagt, daß die Hütte Gottes zusammen ist mit denen, die im Himmel wohnen. Und jetzt kommt Kapitel 15 die wichtige Feststellung, daß nebst denen, die das Tier, sein Bild, die Zahl seines Namens überwunden haben, der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel geöffnet wird.

Aus dem Tempel kommen die sieben Engel, die von einem der vier lebendigen Wesen die sieben Schalen des Zornes Gottes bekommen, und die dann von ihnen in der Zeit ausgegossen werden, in der niemand in den Tempel hinein gehen kann, bis diese sieben Plagen der sieben Engel vollendet sind.

So haben wir ein klares Zeugnis darüber, daß die Hütte Gottes, der Tempel der Hütte des Zeugnisses, im Himmel ist, und zu der Zeit im Himmel geöffnet wird.

Die das Tier, sein Bild und die Zahl seines Namens überwunden haben, sind aus dem Grunde getötet worden, weil sie das Tier nicht angebetet haben, das heißt, daß sie sich dem Einfluß des Tieres nicht unterworfen haben.

Die das Tier anbeten, werden durch den dritten Engel gewarnt; sie müssen von dem Zornwein Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Becher seines Zornes, und werden gepeinigt mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. Der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit, und keine Ruhe haben Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten und das Malzeichen seines Namens annehmen. Der Becher des Zornes, der für diese bereit ist, die das Tier anbeten, wird dargeboten zum Trinken durch das Ausgießen der sieben Zornschalen. Durch diesen Dienst ist der Zorn Gottes vollendet.

Somit haben wir das klare Zeugnis von drei Klassen:

Die einen stellen die Hütte Gottes, den Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel dar.

Die andern müssen, weil sie auf der Erde wohnen, das Tier, sein Bild und die Zahl seines Namens überwinden. Sie werden, indem sie das erreichen, durch den Einfluß des Tieres getötet.

Der Unterschied dieser zwei Klassen liegt darin,

daß die, die den Tempel, die Hütte des Zeugnisses im Himmel darstellen, 144000 Knechte Gottes sind, die an ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt sind.

Die auf Erden wohnen, sind dadurch festgestellt, daß sie das Siegel Gottes nicht auf ihrer Stirne haben.

So werden die Kinder Gottes voneinander geschieden und müssen ihre entsprechende Zubereitung erfahren.

Die Ersteren sind mit dem Lamm auf dem Berge Zion als von der Erde und aus den Menschen erkaufte Erstlinge für Gott und das Lamm. Sie folgen dem Lamm nach, wohin es geht.

Die andern gehören nicht zu der Schar der 144000 - die allein das neue Lied lernen können -, sie sind auf der Erde.

Während die Zubereitung in Verbindung mit dem Lamm im Himmel dahin führt, daß am Ende die Hütte Gottes im Himmel, die Braut für den Mann, zubereitet und geschmückt, vom Himmel herniederkommt zu den Menschen,

müssen die auf der Erde Wohnenden sich mit dem Tier und seinem Einfluß auseinandersetzen; sie werden von dem Tier getötet, weil sie sich dem Einfluß desselben nicht unterwerfen. Sie müssen es auf diese Weise überwinden.

In Kapitel 20 ist gezeigt, daß die Märtyrer unter dem Altar und die Überwinder des Tieres, in der ersten Auferstehung vereint, die Priester und Könige sind, die mit dem Herrn in den tausend Jahren regieren.

Das Ausgießen der Zornschaalen auf die Tieranbeter.

Nachdem die Überwinder des Tieres getötet sind, werden noch die sieben Zornschaalen auf die ausgegossen, die das Tier anbeten. Was sich durch das Ausgießen der sieben Zornschaalen auswirkt, ist leicht zu überblicken.

Beim Ausgießen der ersten Zornschaale bekommen alle, die das Tier anbeten und das Malzeichen desselben angenommen haben, ein böses, schädliches Geschwür.

Beim Ausgießen der fünften Zornschaale ist wieder auf die, die dieses Geschwür bekommen haben, hingewiesen. Das zeigt, daß die mit diesem Geschwür gezeichneten Tieranbeter beim Ausgießen der fünften Schale wieder betroffen werden. Das deutet an, daß die sieben Zornschaalen diese treffen, die um der Tieranbetung willen durch den dritten Engel (Of.14,9-11) bereits gemahnt wurden.

Wenn der zweite Engel seine Schale ausgießt, dann wird das Meer zu Blut.

Wenn der dritte Engel seine Schale ausgießt in die Flüsse und Wasserquellen, werden auch sie zu Blut. Was das bedeutet, ist erklärt, indem der Engel der Gewässer sagt:

„ ... Herr, du bist gerecht, der du bist und der du warest, du Heiliger, daß du also gerichtet hast! Denn das Blut der Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie verdienen es!“ (Of.16,5-6)

Im 8.Kapitel ist beim Posaunen des zweiten Engels berichtet, daß ein großer, feuerspeiender Berg ins Meer geworfen wird. Der dritte Teil des Meeres wird zu Blut, und es stirbt der dritte Teil der Geschöpfe im Meere, welche Seelen haben. Damit ist erklärt, was das Blut für eine Bedeutung hat, weil der dritte Teil des Meeres, wenn es zu Blut geworden ist, die Wirkung hat, daß der dritte Teil der Geschöpfe im Meere, die Seelen haben, sterben.

Es ist der Verlust des geistigen Lebens dieser Geschöpfe im Völkermeer zum dritten Teil.

Das wird wichtig, wenn die zweite Zornschaale auf das Meer ausgegossen wird und das ganze Meer nun Blut wird und alle lebendigen Wesen im Meere sterben, und daß ebenso die Flüsse und Wasserquellen zu Blut werden. Das ist das Gericht für die, die die Heiligen und Propheten getötet haben. Blut wird ihnen zu trinken gegeben, sie verlieren jetzt ihr geistiges Leben vollständig, das sie bisher noch gehabt haben.

Wir kennen die Ordnung aus 1.Kr.11, daß Kinder Gottes, die das Mahl unwürdig genießen, vom Herrn gerichtet werden. Schwachheit, Krankheit, und zuletzt der Tod,

sind die Auswirkung dieses Gerichtes in der Verwesung des Leibes. Dieses Gericht erfolgt zu dem Zweck, daß sie nicht samt der Welt verdammt werden, das heißt, daß ihr Leben, das sie im Geiste besitzen, nicht durch das unwürdige Genießen des Mahles verlorengehen kann. Das Leben wird ihnen erhalten dadurch, daß der Herr sie richtet. Diejenigen dagegen, die samt der Welt verdammt werden, verlieren ihr geistiges Leben vollständig. Das wirkt sich durch das Ausgießen der sieben Zornschaalen aus. Was in dieser Zeit noch durch die Wirkung des Wortes Gottes im Leben dieser Menschen übrig ist, das geht ihnen durch die sieben Zornschalengerichte restlos verloren.

Wenn der vierte Engel seine Schale ausgießt, entsteht eine solche Sonnenhitze, daß die Menschen vor Glut versengt werden. Das hat die Wirkung, daß sie den Namen Gottes, der Macht über diese Plagen hat, lästern und nicht Buße tun und ihm die Ehre nicht geben.

Durch die fünfte Zornschale wird der Thron des Tieres verfinstert. Wenn unter dieser Gerichtswirkung Menschen vor Schmerzen sich die Zungen zerbeißen, tun sie doch nicht Buße.

Wenn der sechste Engel seine Schale ausgießt, erfolgt die Vorbereitung für den Streit an jenem großen Tage Gottes, des Allmächtigen. Das ist die Vorbereitung für den Harmagedonkrieg. Und hier folgt noch die letzte Mahnung:

„Siehe, ich komme wie ein Dieb! Selig ist, wer wachet und seine Kleider bewahrt, damit er nicht bloß wandle und man nicht seine Schande sehe!“ (Of.16,15)

Mit der letzten Zornschale ist es geschehen. Die Auswirkung davon ist, daß die Menschen Gott lästern wegen der Plage des Hagels, weil seine Plage sehr groß ist.

So erfüllt sich in diesen Zornschalengerichten, was im 11.Kapitel gesagt ist, daß die Völker zornig geworden sind und der Zorn Gottes, der Zorn des Lammes, gekommen ist.

Die Gebete der Heiligen.

Das besondere Merkmal dieser Zeit stellen die Gebete der Heiligen dar, die zuerst von den vierundzwanzig Ältesten dargebracht werden, und dann von einem Engel am goldenen Altar vor Gott, für alle Heiligen. Ein besonderes Zeugnis lautet:

„Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, denn sie sollen ruhen von ihrer Mühsal; ihre Werke aber folgen ihnen nach.“ (Of.14,13)

Die Gebete Vor Gott für alle Heiligen werden in der Zeit dargebracht, wenn die Vollendung jedes einzelnen Kindes Gottes sich auswirkt.

Die Vollendung erfolgt zuerst für die Zugehörigkeit zum Tempel Gottes. Endlich ist die Hütte Gottes bei den Menschen in der Herrlichkeit offenbar.

Überwinder sind dann auch diejenigen, die das Tier nicht angebetet haben. Sie werden Priester und Könige, die mit dem Herrn tausend Jahre regieren; sie sind die Erstlinge aus den Toten. Ihr Zeugnis ist das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes.

Das Große in dieser Zeit ist die Tatsache, daß die unwandelbare Treue

Gottes an allen denen offenbar wird, die den vollendeten Willen Gottes und seines Ratschlusses im Tempel, der Hütte Gottes, darstellen.

Alle, die zu diesem Ziel nicht ausreifen, die aber unter Mitwirkung der Gebete aller Heiligen am Ende die Überwindertreue dem Tiereinflusse gegenüber erreichen, erfahren, daß Gott, der Allmächtige, darum, weil er im Gericht gerecht ist, den Völkern den Weg zubereitet, daß sie den Herrn fürchten und seinen Namen preisen. Sie anerkennen, daß er allein heilig ist, indem sie kommen werden und anbeten. Das ist die Auswirkung der Gerichte.

Die Gerichte bewirken die endzeitliche Scheidung.

Im 14. Kapitel ist für diese Zeit bereits von einem Engel die Botschaft des ewigen Evangeliums ausgerichtet:

„Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre; denn die Stunde seines Gerichtes ist gekommen; und betet an den, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!“ (Vers 7)

Es ist die Stunde, wie seit Menschen auf der Erde sind, solch große Trübsal - bewirkt durch die Tierherrschaft - nie gewesen ist; ein so großes Erdbeben, wie es in diesem abschließenden Gericht erfolgt.

Diese Gerichte Gottes bewirken dann weiter, daß eine Schar, die niemand zählen kann, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Zungen, im Blut des Lammes ihre Kleider waschen und helle machen.

Von dieser Schar ist gesagt, daß Gott abwischt alle Tränen von ihren Augen (Of.7,17). Das geschieht nach Of.21,4, wenn die Hütte Gottes vom Himmel herniedergekommen ist zu den Menschen und Gott, in seiner Hütte wohnend, bei seinem Volke ihr Gott ist und sie sein Volk sind. Dann wischt Gott alle Tränen von ihren Augen ab. So sind die, die die große Schar darstellen, die niemand zählen kann, noch die Frucht dieser Zeit, wenn geschieden wird zwischen denen, die das Tier nicht anbeten, und denen, die es anbeten.

Die große Schar gehört nicht zu diesen beiden Richtungen.

Sie sind in der Zeit der großen Trübsal unter allen Völkern, Nationen und Stämmen und Zungen; sie waschen im Blute des Lammes ihre Kleider und machen sie helle. Sie sind, wenn das Heil und die Kraft und das Reich Gottes und die Macht seines Gesalbten gekommen ist, das vereinigte Volk der zwölf Stämme, der Überrest, der in dieser Gerichtsauswirkung gereinigt wird.

Nach dieser klaren Scheidung sind die vorhanden,

die den Tempel Gottes darstellen;

die das Tier nicht anbeten;

die das Tier anbeten;

die in der großen Trübsal der Überrest, das gereinigte, zubereitete Volk Gottes werden.

Dann kommt Harmagedon, die grosse Auseinandersetzung zwischen dem Zorn der Völker und dem Zorn Gottes und des Lammes.

Diese klare Scheidung weist jedem einzelnen Kinde Gottes den Weg.

Der Weg führt zum Zustandekommen des Ratschlusses Gottes in der Zubereitung seines Tempels, seiner Hütte, der Stadt Gottes, dem neuen Jerusalem, dem heiligen Jerusalem, dem Weib, der Braut des Lammes, das zubereitet wird im Himmel, von Gott geschmückt, wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Das Weib wird bekleidet mit der Leinwand der Gerechtigkeit für die Hochzeit des Lammes.

Die Vollendung dieser Kinder Gottes ist die Offenbarung ihrer Herrlichkeit.

An ihnen erfüllt es sich, was im Worte Gottes als der Sieg des Lebens über den letzten Feind, den Tod, gezeigt ist (1.Kr.15,26).

Es wird dadurch erfüllt, was in Ph.3,20-21 gezeigt ist, daß der Retter Jesus Christus vom Himmel herniederkommt und den Leib der Niedrigkeit umwandelt, daß er dem Leibe seiner Herrlichkeit gleich wird, nach der Kraft, mit der er alle Dinge sich untertan machen kann.

Es darf beim Beachten dieses Zeugnisses in Phil.3 nicht übersehen werden, daß vorher auf die hingewiesen ist, um deretwillen der Apostel Tränen vergossen hat, weil sie die Feinde des Kreuzes Christi sind. Ihr Gott ist ihr Bauch, sie sind irdisch gesinnet. So hat schon Paulus geschieden, wie es auch die Offenbarung zeigt, zwischen denen, die im Himmel wohnen und denen, die auf der Erde wohnen.

Die Zubereitung durch den Geist auf die Wiederkunft des Herrn.

In Römer 8 sind die Kinder Gottes gezeigt, in denen der Geist Gottes, der Geist Christi und der Geist des Vaters, wohnen. Durch den Geist Christi ist der Geist der Kinder Gottes Leben um der Gerechtigkeit willen. Und durch den Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, den Geist des Vaters, wird der sterbliche Leib lebendig.

Die Kinder Gottes, in denen der Geist Gottes nicht wohnt, haben erfahren nach Ep.1,13 die Versiegelung mit dem heiligen Geiste der Verheißung, nach Rm.8,15-16 gibt der Geist der Kindschaft ihrem Geiste das Zeugnis, daß sie Kinder Gottes sind.

Nach Ep.1,17-18 haben sie den Geist der Weisheit und der Offenbarung erlangt und dadurch erleuchtete Augen ihres Herzens, aber der Geist Gottes wohnt in dieser Zeit nicht in ihnen. Sie unterscheiden sich von

den Kindern Gottes, in denen der Geist Gottes wohnt, die im Geiste wandeln und geistlich gesinnt sind.

Die andern stellen das Gegenteil dar, sie sind nicht in Christo und sind nicht im Geiste; sie sind im Fleische, wandeln nach dem Fleische und sind fleischlich gesinnt.

„Die Gesinnung des Fleisches ist der Tod“. (vgl.Rm.8,6)

Die fleischlich gesinnt sind, können Gott nicht gefallen, denn sie können dem Gesetz Gottes nicht untertan sein.

Darum ist in Vers 13 unterschieden zwischen denen,

die, weil sie nach dem Fleische leben, sterben müssen,

und denen, weil sie durch den Geist die Geschäfte des Leibes töten, leben werden.

Die Herrlichkeit wird nach Kolosser 3 durch die Kinder Gottes offenbar, die die Hütte Gottes darstellen. Christus ist in Gott verborgen; wenn er offenbar wird, werden die Kinder Gottes mit ihm offenbar in Herrlichkeit (Kl.3,4;Of.22,11). Ihre Ausrüstung erfahren sie nach Eph.3 dadurch, daß der Geist Gottes, der Geist Christi und Christus durch den Glauben in ihnen wohnt. Sie werden in der Liebe gewurzelt und gegründet und können mit allen Heiligen die Länge, die Breite, die Tiefe und die Höhe erkennen, auch die Liebe Christi, die alle Erkenntnis übertrifft, und werden erfüllt, bis sie ganz von Gott erfüllt sind. Sind sie ganz von Gott erfüllt, dann wohnt der Geist dessen, der Christum von den Toten auferweckt hat, in den Kindern Gottes, und macht ihren sterblichen Leib lebendig.

Klar ist damit gezeigt, was durch das Kommen des Herrn vom Himmel in der Erfahrung dieser Kinder Gottes erlangt wird, deren Leib umgewandelt wird aus dem Zustand der Sterblichkeit in den Zustand der Unsterblichkeit.

Das wird nach Rm.8,11 durch den heiligen Geist gewirkt. Der Geist dessen, der Jesum von den Toten auferweckt hat, wohnt in den Kindern Gottes und macht ihren sterblichen Leib lebendig. Der Herr kommt vom Himmel und wandelt den Leib ihrer Niedrigkeit um, daß er dem Leibe seiner Herrlichkeit gleich wird, nach der Kraft, mit welcher er alle Dinge sich untertan machen kann (Ph.3,21). Das ist dasselbe, wie es die Kinder Gottes erfahren, die vom Geiste Gottes geleitet werden vom Anfang bis zum Ende.

Sie erfahren das Wirken des Geistes Gottes im Zeugnis der Kindschaft, in der Versiegelung mit dem heiligen Geist der Verheißung,

dann in der Erleuchtung ihrer Herzensaugen durch den Geist der Weisheit und der Offenbarung,

nachher in der Stärkung des inwendigen Menschen, daß ihr Geist Leben ist um der Gerechtigkeit willen (Geist Christi rjd),

und als Abschluß bewirkt der Geist dessen, der Christum von den Toten auferweckt hat die Leibesumwandlung (Geist des Vaters rjd).

So ist gezeigt, wie die Kinder Gottes zubereitet werden, die den ganzen Willen und Ratschluß Gottes erfüllt, am Ende als Hütte Gottes darstellen.

Andere wohnen nicht im Himmel, ihre Zubereitung erfolgt nicht im Himmel, und sie kommen deshalb auch nicht vom Himmel hernieder zu den Menschen in der Herrlichkeit. Sie bleiben auf der Erde und finden ihr Ende auf diesem Boden, indem sie getötet werden als die letzten Märtyrer. Indem sie Priester Gottes und Könige sind, die mit dem Herrn regieren für tausend Jahre, ist die Ordnung vom Schatten im alttestamentlichen Tempel verwirklicht.

Die Hütte vor dem Vorhang, wo die Priester ihren Dienst ausrichten im Darbringen der Opfer, und die Hütte hinter dem Vorhang, wo der Hohepriester einmal im Jahr

durch den Vorhang hindurchgeht, um die Sünden vor Gott zu sühnen, sind auf diese Weise unterschieden.

Durch das Hindurchgehen durch den Vorhang, das ist das Fleisch, wird die Auferstehung aus den Toten, die Herrlichkeit im unsterblichen Leibe dargestellt. Das ist der Unterschied der Kinder Gottes, die diese beiden Wege zurücklegen, die einen im Erlangen der Herrlichkeit der Unsterblichkeit, die andern um als Gott dienende Priester und Könige ihren Weg in der Treue bis zum Tode zu beenden.

So ist dann der Tempel und der Altar vollendet.

Die im Tempel anbeten sind die große Schar, die aus der großen Trübsal kommt mit gewaschenen Kleidern, der gereinigte Überrest des nun Gott zur Verfügung stehenden Volkes in seinem Reich für die tausend Jahre.

Die Hindernisse, die in der Völkerwelt, in der Tierherrschaft und dem Dracheneinfluss dem Zustandekommen des Ratschlusses Gottes entgegenwirken, werden beseitigt. So wirkt sich in der Völkerwelt der Wille Gottes aus, wenn es sich immer klarer gestaltet, daß sein Reich zustande kommt. Der Zorn Gottes und des Lammes ist vollendet, wenn die sieben Zornschaalen ausgegossen sind. So hat der allmächtige Gott für alles seine Zeit und für jedes seiner Kinder seinen Platz.

Gottes Absicht kommt zustande.

Der Ratschluß Gottes wird erfüllt, das ist uns klar gezeigt.

Nach dem Zeugnis der Propheten wird das Haus Gottes, das Allerheiligste, in Verbindung mit dem Opfer Jesu und dem Dienst der Apostel in der Gemeinde zustande kommen. Und das Ende der sieben Gemeindezeiten wird das Ergebnis zeigen, daß der Ratschluß Gottes, seine Hütte, sein Tempel, seine Stadt, für die Hochzeit des Lammes das Weib, das schirmend den starken Mann umgibt, zustande gekommen ist. Alles ist zu der von Gott bestimmten Zeit vorhanden.

Als das mit sieben Siegeln versiegelte Buch geöffnet werden sollte, wurde kein Geschöpf würdig erfunden das Buch zu öffnen, und am Ende sind 144000 Knechte Gottes würdig, die Hütte Gottes hinter dem Vorhang, die Offenbarungsstätte der Herrlichkeit Gottes zu sein.

Würdig sind auch die Kinder Gottes erfunden, die für tausend Jahre Priester und Könige ihres Gottes sein werden. Auch hier gilt noch das Zeugnis, wie wir es im Gleichnis der drei Knechte sehen. Fünf Talente und zwei Talente sind wohl verschieden, aber in der Beurteilung des Herrn ist kein Unterschied. Er läßt sie alle gleich zu seines Herrn Freude eingehen. Sicher ist das ‚würdig‘ auch am Platze, wenn es gilt, Priester und König zu sein und mit dem Herrn die tausend Jahre zu regieren. Die Zeit ist auch lange, in der diese Priester und Könige heranreifen können in der Treue bis zum Tode.

Sehr kurz ist dagegen die Zeit für die, an denen die Herrlichkeit Gottes, weil sie es würdig sind, offenbar wird.

Über den Knecht mit dem einen Talent, der glaubt vom Herrn betrogen zu sein, weil der Herr das, was der Knecht schaffen sollte, doch nicht anerkennen würde, kennen wir das Urteil:

„Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußerste Finsternis. Dasselbst wird das Heulen und das Zähneknirschen sein.“ (Mt.25,30)

So werden diejenigen, die am Ende abfallen, indem sie Tiranbeter werden, in dieser Gesinnung offenbar. Sie können der Verlockung der Welt - wenn es gilt, sich zu entscheiden,

entweder für den Herrn ihr Leben einzusetzen

oder zu genießen, was die Welt zu genießen bietet -

nicht widerstehen. Wenn sie durch die Zornschalengerichte hindurch müssen, wird ihr gottfeindlicher Widerstand nur von einer Gerichtsauswirkung zur andern immer größer. Sie haben sich zum Genießen in der Sichtbarkeit dieser Welt entschlossen und müssen aus dem Kelch des Zornes Gottes trinken.

So kommt Gottes Absicht zustande.

Wenn in dieser Zeit eine große Schar, die niemand zählen kann, noch vorhanden sein wird, und das wiederderhergestellte Volk Gottes mit seinem auf dem heiligen Berge Zion eingesetzten König da ist, dann wird das für den Anfang der neuen Zeit, das Reich Gottes, die Gottesherrschaft während den tausend Jahren auf der Erde, eine große, erhabene Sache sein.

So hat alles seinen Platz für die bestimmte Zeit, wenn der Wille und Ewigkeitsratschluß unseres Gottes erfüllt wird.

Aber siebenmal lesen wir in den Sendschreiben:

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“

+++ . O . +++ +++ . O . +++

